

## Hoheitlicher Spargel

Seitdem der Hopfenspargel aus dem Fokus der Politik durch Martin Wolf verschwunden ist, wird die Eröffnung der Spargelsaison im Landkreis um so stärker gefeiert. Zum dritten Mal traf sich am Samstag die Politprominenz auf Schloss Pörsbach, um mit vielen Reden und noch mehr Häppchen rund um die Spargelsorten die Pfaffenhofer Spargelwochen einzuläuten. Ab Mittag sind die Lokaltitäten allen Besuchern geöffnet. Selbst bei zweifelhaftem Wetter drängen sie herein. Sicherlich spielt auch eine Rolle, das renovierte Schloss einmal von innen zu sehen, dort willkommen zu sein, umflutet von Blasmusik und Toerring-Bieren. Graf Ignaz zu Toerring-Jettenbach lässt es sich nicht nehmen, persönlich präsent zu sein. Der Spargel gilt ja als königliches Gemüse, selbst wenn gichtkranke Hoheiten ihn meiden müssen. Doch so ein adretter Graf gibt dem Ganzen doch das richtige Format. Humorvoll listet der junge Pörsbacher Bürgermeister Bergwinkel noch die gesundheitlichen Vorzüge der Saisonfrucht auf. Landtagsabgeordneter und CSU-Kreisvorsitzender Karl Straub wünscht sich neben einem wiedergewählten Martin Wolf seine Präsenz bei der Spargelsaisonöffnung 2018 und Pörsbacher Spargel auf der Speisekarte des Landtags neben dem Schrobenshauser und Abensberger. Da kommen wir genau dort an, wovon die Wolnzacher Woche schon seit Jahren schreibt: einen dritten Schwerpunkt des bayerischen Spargelanbaus, nämlich die Hallertau, am besten repräsentiert derzeit durch Pörsbach. Noch tritt die Schrobenshauser Spargelkönigin in Pörsbach auf. Sie wird aber wenig beachtet und auf den offiziellen Pressefotos gar vergessen. Es gibt also wenig Sinn, den Hallertauer Spargel als Schrobenshauser auszugeben. Der Wettstreit hat schon längst begonnen. Es besteht in der Hallertau genügend eigenes Know-how, um es differenzieren zu können. Pfaffenhofer Spargelwochen machen nur mit einem eigenständigen Produkt Sinn. Da wird Graf Ignaz zum Geburtshelfer einer Separation. Aber warum sollte er dagegen sein? Er steht zur Gastronomie des Landkreises, besonders da Freising Mittelpunkt seines Brauimperiums geworden ist. Das Spargelfest auf dem Schloss seiner Familie hat Stil, mehr als Abensberg und Schrobenshausen zusammen bieten können. Und Pörsbach wird im Landkreis wichtig, bekommt seine eigene Aufgabe. Sicherlich wird es noch einige Jahre dauern, bis eine eigene Pörsbacher alias Hallertauer Spargelkönigin gewählt wird, es zum offenen Bruch kommt. Der Markt liebt Neues. Schrobenshausener Spargel ist zu groß und undefiniert geworden. Es ist ein idealer Zeitpunkt für eine Markenabspaltung, eine Differenzierung bis hin zu einer genauer Sortenbeschreibung beim Spargel, neben der Unterscheidung grün/weiß und nach Qualitätsklassen. Da wäre Platz für einen „Pörsbacher Chateau Spargel“. Aber der liegt noch ganz in der Zukunft. *E. Kastner*



Frühlingsanfang: Zaghaft ist der Frühling in diesem Jahr und wohnt uns im Zwiespalt. Sonnenschein, Regen, Wind und Schnee – der April macht seinem launenhaften Ruf alle Ehre. Doch will man den alten Bauernregel Glauben schenken, so können zumindest unsere Landwirte sich über diese Sprunghaftigkeit freuen. „Wenn der April stößt rau ins Horn, so steht es gut um Heu und Korn.“

## Das geliebte Schwimmbad

Die Wetterlage vor zwei Wochen ließ auf einen Beginn der Wolnzacher Badesaison zu Ostern hoffen. Doch die Feiertage zeigten sich in Weiß und mit Minustemperaturen. Dann ist es nicht mehr möglich, die Temperaturen in den Becken auf Soll-Niveau zu halten. Das Kühlwasser aus dem Nateco-Werk bringt 24 Grad und muss auf die gewohnte Wärme im kleinen Becken aufgeheizt werden. Das gelingt nur ab nächtlichen Außentemperaturen im zweistelligen Bereich. Bad-Betreuer Hans Widmann rechnet mit einem Beginn am 6. Mai. Auf positive Wetterkapriolen des Aprils wird umgehend reagiert. Doch zum Vergleich: 2016 begann die Badesaison am 5. Mai. Das bedauerte damals niemand. Letzten Mittwoch hielt der Förderverein des Wolnzacher Schwimmbades e.V. seine alljährliche Hauptversammlung. Es sind gerade noch 85 Mitglieder und Spender, die alljährlich 100 bzw. als Familie 150 Euro in die Vereinskasse einzahlen, aus der dem Markt Wolnzach eine Spende überreicht wird, die die einst zugesagten 250.000 Euro Eigenbeitrag der Bürger zum Ausbau des großen (Kalt-)beckens auf 50 statt 25 Meter erfüllte. Heuer werden 12.000 Euro zusammenkommen. Ein Neueintritt schaffte gerade noch diese kritische Marke. 2016 waren immerhin noch 13.500 Euro drin. Aber Vorsitzender Eduard Kastner sieht der Erosi-

on des Idealismus gelassen entgegen. Nach der Spende 2017 werden nur noch 42.500 Euro zu leisten sein. Das könnte bis 2021 zu schaffen sein. So lange will er im Amt bleiben. Den wichtigsten Block unter den Mitgliedern bilden die Frühbader. Das sind immerhin über 70 Eiserne, die zwischen 6 und 8 Uhr morgens zum Schwimmen kommen. Sie stellen die erforderliche Aufsicht selbst und zahlen dafür 30 Euro Frühbaderjahresgebühr. Ungefähr die Hälfte von ihnen gehören dem Förderverein an. Sie bemühen sich, die anderen Frühbader als Mitglieder zu gewinnen. Denn das Frühbaden gibt es nur in Wolnzach und diesen freiwilligen Idealismus ebenso. Selbstverständlich würdigt der Markt dieses Sonderengagement. Die Jahreskarten ermäßigen sich für Mitglieder um 20 bzw. 30 Euro. Da ist das Frühbaden praktisch schon geschenkt. Bad-Manager Hans Widmann dankte in der Hauptversammlung dem Verein und verteilte zusätzlich Gutscheine für die Minigolf-Anlage neben dem Schwimmbad. Aber er zeigt auch seine Begeisterung für das Erlebnisbad. Er kümmert sich um jedes Detail, wie wenn es sein Unternehmen wäre. So etwas findet sich in anderen Bädern nicht. Im Förderverein erhält er viel Anerkennung dafür. Jegliche Qualitätshinweise werden zwischen den Mitgliedern und Widmann auf dem kleinen Dienstweg

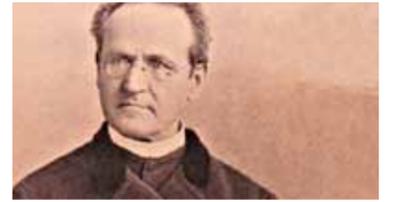
geregelt. Voller Stolz weist Widmann auf die Verbesserungen in der neuen Saison hin: Die Brauseköpfe werden erneuert. Am Kiosk gibt es ein neues System der stillen Meldung: Wer eine Pizza etc. bestellt, bekommt einen Stick, der fibriert, wenn das Gericht abholbereit ist. Das erhöht die Beschaulichkeit am Becken und im Biergarten. Nach der Saison wird der Kiosk für 120.000 Euro erweitert und völlig renoviert. Zur Saison 2019 zeigt er sich als modernste Serviceeinrichtung. Vielleicht kann bis dahin auch die Photovoltaik-Anlage auf den Gebäuden eingerichtet werden, die sich bei dem hohen Energiebedarf voll rechnet. Doch auch in den Aktionen will Widmann die Saison 2017 wieder aufblühen lassen: 3-4 Nachtschwimmen sind personell stemmbar, überhaupt konnte die Sollstärke beim Personal wieder hergestellt werden. Die kostenlose Wassergymnastik viermal die Woche wird selbstverständlich durchgezogen. Dazu kommen nun Wasser-Zumba und QiGong an besonderen Tagen. Die vom Reisebüro Brückner gespendeten Liegestühle werden weiter bereit stehen. Was für die Nutzung gespendet wird, fließt in die Kasse des Fördervereins bzw. verringert die Schuld der Wolnzacher. Und besonders wichtig: die Eintrittsgebühren und Dauerkarten werden 2017 nicht teurer im Gegensatz zu den meisten öffentlichen Bädern. *E. Kastner*

Ein Wetterfrosch ohne Taktstock: „Morgen wird die Sonne als Resultat unserer Musik scheinen, und es wird ein herrlicher Frühlingstag werden“, versprach Marktkapellenmeister Hans-Heiner Bettinger beim gestrigen Frühlingsfest, bei dem zwar die Temperaturen nicht gerade frühlingshaft waren, das jedoch tat der Stimmung keinen Abbruch. Schon früh waren zahlreiche Wolnzacher in die Volksfesthalle gekommen, um den Sound der Marktkapelle bei Kaffee und Kuchen zu genießen. *mehr...*



## Die Termine der Woche

->->->-> hier klicken!



In Gedenken an Josef Schlicht: Anlässlich seines 100. Todestags gab es am Dienstag in Geroldshausen einen Gedenkgottesdienst in Erinnerung an den Schriftsteller Josef Schlicht, der in dem Wolnzacher Ortsteil am 18. März 1832 geboren worden war. Im Anschluss daran konnten sich die Gläubigen im Pfarrsaal einen Film über den Schriftsteller und Steinacher Schlossbenefiziaten ansehen. *mehr...*



Hinein ins kühle Nass: Es ist endlich wieder so weit. Auch wenn das Wetter der letzten Tage etwas anderes vermuten lässt, aber der Sommer ist auf dem Weg. Dementsprechend steht das Wolnzacher Schwimmbad schon in seinen Startlöchern. Am 6. Mai öffnet es für alle Wasserratten und Sonnenanbeter seine Tore. *mehr...*



Auf die Stifte – fertig – los! An Schokofrüchten knabbern, im Fahrgeschäft der Schwerkraft trotzen oder Breze und Käse mit einem Spezi runterspülen und dabei der Kapelle lauschen – so ein Volksfest sorgt für viele tolle Erinnerungen, die man sein ganzes Leben nicht mehr vergisst. Auch dieses Jahr ruft die Marktgemeinde Wolnzach wieder alle kleinen Künstler auf, ihr Bild vom Hallertauer Volksfest für das diesjährige Plakat auf das Papier zu bringen. *mehr...*